

## Teil II



# Jugend und Bildung in Achim

## Teil II

### Agenda 24/25

### Aktuelle Herausforderungen und Schwerpunkte

Achim, im Dezember 2023

1	Einleitung .....	2
2	Erfahrungs-Räume auf dem Weg zum Erwachsenen .....	3
2.1	Öffentlicher Raum für junge Menschen: Bau des Jugendplatzes .....	3
2.2	Jugendtreff Baden .....	5
3	Verknüpfung non-formale und formale Bildung .....	7
3.1	Etablierung der hauptamtlich organisierten non-formalen Bildung am Bildungszentrum Achim 7	
3.2	Etablierung der ehrenamtlich organisierten non-formalen Bildung an Achimer Schulen	8
4	Inklusion durch non-formale Bildung .....	9

## Teil II

### 1 Einleitung

Das Konzept „Jugend und Bildung in Achim“ besteht aus Teil I<sup>1</sup> und Teil II. In Teil I sind langfristige gesellschaftliche Entwicklungen, sogenannte Megatrends und der gesetzliche Auftrag beschrieben, auf denen langfristige Leitziele, Angebotsfelder und Rahmenbedingungen beruhen. Im zweiten Teil des Konzepts werden Schwerpunkte in Achim innerhalb eines Zeitraums von ca. zwei Jahren benannt. Grundlage dafür sind Bedarfe, Entwicklungen, Trends und daraus abgeleitete Handlungsnotwendigkeiten aus fachpädagogischer Sicht, die auch im Koordinationsteam Achimer Jugendarbeit beraten wurden. Ziel ist es, die Ressourcen für die Schwerpunkte, die sich in der Umsetzung befinden, zu sichern und weitere Schwerpunkte innerhalb des Konzeptzeitraums detailliert auszuarbeiten, sodass die Grundlage (Machbarkeit, Kosten usw.) für die ggf. notwendigen Beschlussfassungen und Haushaltsplanungen feststeht. Insbesondere bei den benannten Baumaßnahmen erfolgt, sofern ein entsprechender Beschluss getroffen wird, die Umsetzung ggf. über den Konzeptzeitraum hinaus. Dieser zweite Teil des Konzepts ist somit als Plan zu betrachten, der in Abstimmung mit dem Leitbild und den Zielen der Stadt Achim Handlungen benennt und Ziele für die praktische Ausrichtung der Angebote für Kinder und Jugendliche setzt.

Die hohe Zahl der Kinder im Kitaalter macht deutlich: In Achim wird es bald mehr Jugendliche geben. Aus fachlicher Sicht ist es nötig, das Angebot der Kinder- und Jugendarbeit kontinuierlich auszubauen, mit dem Ziel Bildungs- und Präventionsangebote zu schaffen. Besondere Herausforderungen dabei sind weiterhin die Corona-Pandemie, deren Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche noch nicht aufgearbeitet sind, der Zuzug von Menschen aus Krisenregionen und die toxische Nutzung digitaler Medien.

Das hier vorliegende Konzept „Jugend und Bildung in Achim, Teil II“ zeigt, was Kommunalpolitiker\*innen, Verwaltung und Fachkräfte vor Ort zusammen tun müssen und können, um die Verpflichtung und die Verantwortung der öffentlichen Hand ernst- und anzunehmen. Die hier benannten Maßnahmen sind eine Investition, die dazu beiträgt, dass Kinder und Jugendliche zu gebildeten Erwachsenen heranwachsen, die der Gesellschaft etwas zurückgeben können. Das Koordinationsteam Achimer Jugendarbeit hat sich deshalb dafür ausgesprochen, auch die mit Bau- und Personalkosten verbundenen Vorhaben weiter umzusetzen.

Aufmerksame Leser\*innen werden feststellen, dass sich einige Textpassagen in dieser Fortschreibung des Konzepts Teil II wiederholen. Viele der im Konzept enthaltenen Maßnahmen sind mit umfangreichen Beteiligungs-, Planungsverfahren und Baumaßnahmen verbunden, deren Verlauf auch von den Ressourcen anderer Fachbereiche, Behörden und Firmen abhängt. Außerdem fehlte im Kinder- und

---

<sup>1</sup><https://www.achim.de/downloads/datei/NzA5NzkyNjZhYWZhYjZNVU5bVg1Tlc0L2dVRFhoNmp1dUUhUeS9tc0tsMFFIQ3JyT2t4aWN3OXBjbUJ5cVdrY2psTkRWaERvQXRlY1N5b0dMbmlMbFY1cWRlSzlZlXZlYrMDRleDhzbWU0dVBIzGZ1aUJoOTYwRmthbjZ5UDA1SFR5aUJvVG0zOXRQeWhIMUNKV1pHY2k4eVM2YW9GNEFZUUVHMUM4QT09>

## Teil II

Jugendbüro über mehrere Monate eine personelle Ressource. Teile des Konzepts bleiben deshalb auch Schwerpunkte der Agenda 2024/25.

### 2 Erfahrungs-Räume auf dem Weg zum Erwachsenen

Junge Menschen benötigen Lern- und Erfahrungsräume. Aus fachlicher Sicht sind solche Räume für die Entwicklung junger Menschen unentbehrlich. Gemeint sind sowohl Zeiträume und Orte, in und an denen sie frei von elterlicher oder institutioneller Aufsicht Lebenserfahrungen sammeln können. Diese Zeiträume gibt es durch die Verdichtung des Alltags immer seltener und sind damit besonders wertvoll. Die zunehmende bauliche Verdichtung des städtischen Raumes bei steigender Anzahl junger Menschen machen solche Orte besonders selten. Neben den Eltern trägt die öffentliche Hand die Verantwortung, diese Räume zu schaffen.

#### 2.1 Öffentlicher Raum für junge Menschen: Bau des Jugendplatzes

##### Ausgangslage

Kinder und Jugendliche verbringen zusätzlich verstärkt durch die Corona-Pandemie immer mehr Zeit mit digitalen Medien. In vielen Fällen führt das zu Bewegungsmangel, weniger analogen sozialen Kontakten und mitunter zu suchtvähnlichem Verhalten. Nur attraktive Angebote können präventiv wirksame Alternativen sein und den Erwerb verschiedenster Kompetenzen ermöglichen. Begegnung und Bewegung sind dabei Schlüsselfaktoren. Der Jugendplatz soll Jugendlichen die Möglichkeit geben sich zu treffen und Sport zu treiben – auch am späteren Abend. Auf Spielplätzen, öffentlichen Flächen oder Sportplätzen ist das entweder verboten oder unerwünscht. Mit dem Neubau des Jugendplatzes wird Ersatz geschaffen für die abgerissene Skateranlage, die dem Allwetterplatz gewichen ist. Ca. 2.800 junge Menschen zwischen 12 und 20 Jahren leben in Achim. Aktuell gibt es über 4.000 Kinder bis 11 Jahren, die die potentielle Zielgruppe und zukünftigen Nutzer\*innen des Jugendplatzes sind. Selbstverständlich werden nicht alle den Jugendplatz nutzen. Eine Vielfalt von möglichst unterschiedlichen Angeboten in Achim ist zielführend.

##### Rückblick 2022/23

In der ersten Hälfte des Jahres 2022 wurde in Zusammenarbeit mit dem Produkt 35 Sport sowie den Planungsbüros PS+ und dem Institut für Kooperative Planung ein Gesamtkonzept für das Sport- und Freizeitareal nördlich der Straße Am Freibad erstellt. Mit Beteiligung von anliegenden Sportvereinen, der Arbeitsgemeinschaft Achimer Sportvereine, des Freibades, des Bürgerzentrums, der Astrid-Lindgren-Schule und des Kinder- und Jugendbüros sowie Vertreter\*innen des Rates wurden Bedarfe unter

## Teil II

Berücksichtigung der Entwicklung von gesellschaftlichen Sport- und Freizeitgewohnheiten in ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept gegossen, siehe DS-Nr. 135/11.

Ende 2022 wurde mit dem Doppelhaushalt 23/24 das Budget beschlossen. Außerdem begann die notwendige Änderung des Flächennutzungsplans. Diese wird voraussichtlich Anfang 2024 abgeschlossen sein. Im September 2023 begann das Beteiligungsverfahren mit Jugendlichen, das voraussichtlich Ende Februar abgeschlossen sein wird. In diesem Zeitraum werden Ideen mit unterschiedlichen digitalen und analogen Methoden gesammelt und weiterentwickelt. Der aktuelle Stand dieses dynamischen Prozesses ist unter <https://t1p.de/jugendplatz-achim> einzusehen.

### Ziel

- Bau eines zielgruppengerechten, modern ausgestatteten Jugendplatzes, mit dem sich Jugendliche identifizieren können.
- Erstellung eines Nutzungskonzepts
- Initiieren von Angeboten für Jugendliche vor Ort, durchgeführt von ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Akteuren der Jugendarbeit

### Strategie

ab 2024:

- Beenden des Beteiligungsprozesses
- Erstellung des Bauplans, stellen des Bauantrags
- Ausschreibung der Bauleistungen
- Erste Workshops und Angebote für Jugendliche vor Ort (vorbehaltlich der Finanzierung)
- Entwerfen und Abstimmen eines Nutzungskonzepts

ab 2024/25:

- Bauliche Umsetzung
- Planung / Initiierung von Bewegungs- und Begegnungsangeboten (vorbehaltlich der Finanzierung)

### Externe Partner

Fachbereich 3, Planungsbüro, Landkreis Verden, junge Menschen (Nutzer\*innen), freier Träger der Jugendarbeit, Vereine

## Teil II

### 2.2 Jugendtreff Baden

In den Jahren 2022/23 konnten mit den finanziellen und personellen Ressourcen in der Verwaltung die u.g. Teilziele nicht erreicht werden. Der folgende Konzeptteil ist deshalb größtenteils gleichgeblieben.

#### Ausgangslage

Der Container hinter der Lahofhalle diente in der Vergangenheit als Standort der Kinder- und Jugendarbeit in Baden. Der Container steht dort seit ca. 20 Jahren und ist nicht nur baulich in einem sehr schlechten Zustand: Er entspricht nicht den Anforderungen, um moderne und attraktive offene Kinder- und Jugendarbeit anbieten zu können. Die abgelegene Lage auf dem Parkplatz zwischen Sporthalle und Kita trägt außerdem dazu bei, dass der Container schlecht wahrgenommen und mehr wie ein Abstellplatz wirkt.



Als Standort der Kinder- und Jugendarbeit in Baden ist die Fläche neben der Skateranlage auf dem Lahof-Gelände gut geeignet, da sich dort Kinder, Jugendliche und deren Familien aufhalten. Die Jugendarbeit dockt an einem Ort an, an denen sich Jugendliche bereits aufhalten. Ein anderer Standort müsste sich durch breite Angebotsvielfalt und -zeiten mit höherem Ressourcenaufwand etablieren. Das wäre eine ebenso mögliche und gute Variante, wäre aber mit höheren Kosten für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und das pädagogische Personal verbunden.

Mit den Kolleg\*innen von SoFa e.V. ist bereits 2020 ein Nutzungskonzept erarbeitet worden, das ein kleines Gebäude beschreibt, welches eine Thekensituation schafft mit WC, Küchenzeile und Lagermöglichkeit für Sportutensilien. Ein Aufenthalts- / Gruppenraum ist nicht vorgesehen. Im Rahmen der mobilen Kinder- und Jugendarbeit kann der Raum pädagogisch begleitet geöffnet werden. Die Überdachung und Sitzgelegenheiten können unabhängig von der Anwesenheit des pädagogischen Personals genutzt werden und steigern die Aufenthaltsqualität der Skateranlage ganzjährig. Nachfolgend Bilder, die der Vorstellung nahekommen, aber nicht die Endvarianten darstellen:

## Teil II



2



3

Am geeignetsten Standort ist nach Aussage des Fachbereich 3 (Bauen und Stadtentwicklung) eine Überdachung möglich. In welcher Form und Ausstattung ein containerartiges Element baurechtlich möglich ist, muss geprüft werden.

Standort Baden, neben der Skateranlage:



### Ziel

Neubau adäquater Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit in Baden; mindestens jedoch die politische Beratung der planerischen, örtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen.

### Strategie

- Klärung in Frage kommender Standorte unter Beteiligung der zuständigen Abteilungen aus Stadt- und Landkreisverwaltung sowie den Sportvereinen.
- Schaffung planungsrechtlicher und haushalterischer Voraussetzungen

<sup>2</sup> <https://www.istockphoto.com/de/foto/3d-rendering-einem-container-caf%C3%A9-auf-wei%C3%9Fem-hintergrund-gm842123232-138380837>

<sup>3</sup> [https://www.archiproducts.com/de/produkte/nola-industrier/multifunktions-uberdachung-aus-stahl-und-holz-terrass\\_540986](https://www.archiproducts.com/de/produkte/nola-industrier/multifunktions-uberdachung-aus-stahl-und-holz-terrass_540986)

## Teil II

- Beteiligung junger Menschen bei der Planung / Gestaltung.

### Externe Partner

Fachbereich 3, Landkreis Verden, ggf. Grundstückbesitzer, Kinder und Jugendliche (Nutzer\*innen), freier Träger der Jugendhilfe, TV Baden e.V.

### 3 Verknüpfung non-formale und formale Bildung

Die Bildungsziele von Jugendarbeit und Schule überschneiden sich erheblich – die Methoden, diese zu erreichen sind dagegen sehr unterschiedlich. Gerade im Bereich des sozialen Lernens, der Selbstorganisation und der Förderung von Eigenverantwortung gibt es in der Jugendarbeit umfangreiche fachliche Kompetenzen. Die Verknüpfung dieser beiden Bildungsbereiche birgt viel Potential – ist aber hinsichtlich der Weiterentwicklung hin zu mehr Ganztagschulen auch eine Notwendigkeit für Sportvereine und Jugendorganisationen. Sie werden sich konzeptionell anders aufstellen müssen, wenn Kinder und Jugendliche zukünftig vermehrt am Nachmittag in der Schule sein werden. Neben dem Ausbau der hauptamtlichen Kinder- und Jugendarbeit auf dem Campus werden auch Ehrenamtliche in Vereinen und Jugendorganisationen dabei unterstützt, ihre Angebote mit denen der Schule zu verknüpfen, um mit unterschiedlichen Methoden gemeinsam(e) Bildungsziele zu erreichen.

#### 3.1 Etablierung der hauptamtlich organisierten non-formalen Bildung am Bildungszentrum Achim

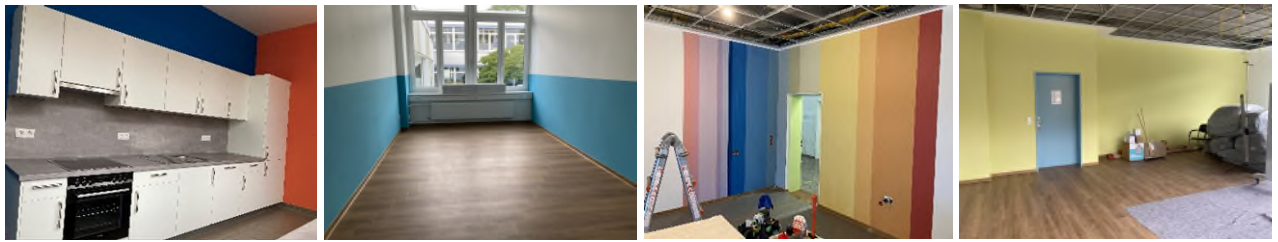
##### Ausgangslage

Die hauptamtlich organisierte non-formalen Bildung auf dem Campus Achim steht kurz vor dem Start. Die Ausschreibungen für die Personalakquise erfolgt voraussichtlich zum Jahreswechsel 2023/24.

##### Rückblick 2022/23

Das Konzept „Jugendarbeit auf dem Campus Achim: Begegnung, Bewegung, Bildung“ wurde vom Rat der Stadt Achim am 13.10.2022 beschlossen, siehe DS-Nr. 159/11. Die Bauarbeiten innerhalb der Räumlichkeiten sind größtenteils erfolgt.

## Teil II



Küche, Büro, Kreativraum, Motorik- und Entspannungsraum

### Ziel

- Schaffung der im Konzept genannten Rahmenbedingungen.
- Beginn der Umsetzung des Konzepts.

### Strategie

- Einarbeitung des neuen Fachpersonals
- Starten der Angebote und Kooperationen
- Netzwerke festigen

### Externe Partner

weiterführende Schulen, freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit

## 3.2 Etablierung der ehrenamtlich organisierten non-formalen Bildung an Achimer Schulen

### Ausgangslage

Die Herausforderung für Vereine und Jugendorganisation Kinder und Jugendliche zu erreichen, sind bereits in den letzten Jahren gewachsen. Dabei geht es nicht nur darum, dass die vielfältigen Angebote wahrgenommen werden, sondern Jugendliche auch Engagement innerhalb eines Vereins übernehmen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind noch nicht abgebaut. Zusätzlich wird der von der Bundesregierung angekündigte Rechtsanspruch auf Ganztags schulbetreuung an Grundschulen ab 2026 dazu führen, dass Kinder mehr Zeit in der Schule verbringen. Die Folgen für die Vereine und Jugendorganisationen lassen sich heute nur erahnen. Praktiker der Vereine, deren Verbände und Jugendringe erwarten, dass weniger Kinder die Angebote nutzen werden, der Nachwuchs im Vereinsleben sowie im Leistungssport ausbleibt und damit die Vereinslandschaft von heute in ihrer Vielfalt gefährdet ist. Mit anderen Worten: Eine starke Säule als Teil der Bildungslandschaft nicht nur für Kinder und Jugendliche, die z.B. Bewegung, Kreativität, Engagement und soziale Fähigkeiten trägt, droht instabil zu werden.

## Teil II

Eine Lösung liegt darin, die durch Ehrenamtliche organisierte Jugendarbeit in Vereinen stärker mit Schule zu verzahnen. Dabei sind neue Wege und kreative Lösungen im Rahmen der Möglichkeiten der Beteiligten von Bedeutung.

### **Rückblick 2022/23**

Das Ende 2021 durch das Kinder- und Jugendbüro initiierte Kooperationsnetzwerk mit Vertreter\*innen der Schulen, der Vereine und Jugendorganisationen sowie der Arbeitsgemeinschaft Achimer Sportvereine (AAS), des Kreissportbundes (KSB), des Sozialausschusses und des Produktes Sport der Stadtverwaltung war weiter aktiv. Roter Faden der Treffen war, die aktuellen Entwicklungen der Bildungslandschaft transparent zu verdeutlichen und Kooperationsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei wurden sowohl Herausforderungen in Vereins- und Schulsystemen, als auch mögliche Lösungen benannt und Erfahrungen aus anderen Städten einbezogen. Ein individueller Lösungsansatz für Achim wurde zusammen mit dem Produkt 35 Sport und der Arbeitsgemeinschaft der Achimer Sportvereine in Form eines Konzeptentwurfs erarbeitet. Das Engagement und die Arbeitsergebnisse des Kooperationsnetzwerks wurde 2023 in die Arbeit der „Projektgruppe Ganztag“ unter der Organisation des Produktes 17 Schulen überführt und wird dort mit dem Fokus auf die Grundschulen weiterentwickelt.

### **Ziel**

Förderung der Kooperation zwischen Vereinen und Jugendorganisationen mit Schulen (Fokus auf die weiterführenden Schulen)

### **Strategie**

- Unterstützung der Entwicklung und Durchführung von Modellprojekten auf dem Campus mit interessierten Vereinen.
- die Zurverfügungstellung der Jugendräume auf dem Campus-Gelände

### **Externe Partner**

Produkt 35 Sport, Schulen, Vereine und Jugendorganisationen, AAS, KSB

## **4 Inklusion durch non-formale Bildung**

### **Ausgangslage**

In den letzten Jahren sind viele Familien aus dem Ausland nach Achim gezogen. Mit Blick auf Krieg und Klimaereignisse ist zu erwarten, dass auch in Zukunft weiterhin Menschen auf der Suche nach einem neuen, sichereren Zuhause nach Achim kommen werden. Da dezentraler und bezahlbarer Wohnraum schwer zu finden ist, kommen viele Familien im Magdeburger Viertel an. Zwei der wichtigsten Faktoren

## Teil II

für ein gutes Zusammenleben sind Spracherwerb und das Schaffen von Situationen, die kulturübergreifendes Kennenlernen ermöglichen. Das Familienzentrum im Magdeburger Viertel (bestehend aus den Kitas, der Grundschule und dem Bürgerzentrum), das Kinder- und Jugendbüro und das Koordinationsteam Achimer Jugendarbeit sind sich darüber einig, dass insbesondere für Kinder mehr non-formale Bildungsangebote geschaffen werden müssen, um Bildungschancen und Inklusion zu verbessern.

### **Rückblick 2022/23**

Im vergangenen Konzeptzeitraum wurden unterschiedliche Handlungsbedarfe identifiziert, deren Umsetzung die gleichberechtigte Teilhabe von Kindern und Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben gefördert hat. In Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur und der KSB fanden wieder acht Schwimmkurse statt, die dazu beitrugen, dass Kinder aus einkommensschwachen Familien das Schwimmen erlernen konnten.

In der Sporthalle der Astrid-Lindgren-Schule wurde von März 2022 bis Mai 2023 das wöchentliche Angebot „Offene Sporthalle“ durchgeführt. Kinder nahmen die Gelegenheit wahr, ohne Anmeldung an Spiel- und Bewegungsangeboten teilzunehmen. Begleitet wurde das Projekt von Jugendlichen, die die pädagogische Fachkraft bei der Umsetzung unterstützten.

Das Ferienspaß-Angebot war und ist weiterhin eine niederschwellige Möglichkeit, das Angebot von Vereinen, Jugendorganisationen oder Musikschulen kennenzulernen. Weiter ausgebaut wurde nicht nur das Angebot, sondern auch die Möglichkeit für Eltern, Teilnahmebeiträge mit dem Guthaben der Bildungskarte zu verrechnen. Dies erhöht die Bildungschancen in einkommensschwachen Haushalten.

### **Ziel**

- Schaffung einer konzeptionellen Grundlage mit dem Ziel der Erweiterung der Angebote für Kinder im Magdeburger Viertel
- Berücksichtigung der Bedarfe von Kinder mit überdurchschnittlichen Herausforderungen bei der Organisation und Durchführung von Angeboten

### **Strategie**

- Entwicklung eines Konzepts in Zusammenarbeit mit dem Bürgerzentrum

### **Externe Partner**

Familienzentrum, freier Träger der Jugendhilfe, Inklusionsmanager, Schulen, MaVi e.V., Vereine und Jugendorganisationen

Achim, im Dezember 2023

Der Bürgermeister